

# Klimawandel als Kriegsauslöser

## 24. Friedensgespräch der Vaterstettener SPD deckt Gefahren auf

**Vaterstetten** – Zum Thema „Gefährdet der Klimawandel den Weltfrieden?“ diskutierte eine Expertenrunde unter der Gesprächsleitung des SPD-Fraktionsvorsitzenden Günter Lenz beim 24. Vaterstettener Friedensgespräch der SPD Vaterstetten.

Der Klimaforscher Peter Michael Link von der Universität Hamburg legte in seinem Beitrag die Verbindung des Klimawandels und der weltweit zunehmenden Kriegsgefahr dar. Auch wenn statistisch gesehen die Anzahl der bewaffneten Konflikte seit 1945 diametral zur Klimaerwärmung abgenommen haben, könnten ohnehin herrschende instabile Verhältnisse in offene Auseinandersetzungen wie zum Beispiel in Darfur/Sudan münden. Der Klimawandel kann Auslöser oder Risikoverstärker für kriegerische Auseinandersetzungen sein.

Helmut Straßer von Green-



**Gesprächsteilnehmer beim 24. Friedensgespräch der Vaterstettener SPD (v.l.): Ludwig Wörner, Peter Michael Link, Günter Lenz und Helmut Straßer.**

peace München hob besonders die Verantwortung der Industrieländer für die ansteigende Klimaerwärmung hervor. Der hohe Ausstoß von Treibhausgasen und die oft rücksichtslose Beschaffung von Ressourcen in Entwicklungsländern führten zu tiefen sozialen Konflikten in diesen Ländern. So liege es auch in der Verantwortung des Konsumenten, durch bewusste Konsumentenscheidun-

gen die Entwicklung in Richtung klimafreundlicherer Produktionsweisen zu lenken.

Der energie- und umweltpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Ludwig Wörner, legte besonderes Augenmerk auf das Problem der globalen Migration infolge der stetig fortschreitenden Wasserknappheit und der knapper werdenden landwirtschaftlichen Flächen. Neben einem ansteigenden Flücht-

lingsstrom aus den betroffenen Gebieten wären anwachsende Gewalt und sogar offene Kriege nicht zu vermeiden.

Alle Teilnehmer der Diskussion waren sich darüber einig, dass nur eine internationale Zusammenarbeit die Bedrohung der Erde und aller ihrer Bewohner durch den Klimawandel wirksam mindern und eine Gefährdung des Weltfriedens verhindert werden kann.